

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

214 (3.8.1816)

Beilage zu No. 214

Der Großherzogl. Badischen Staats-Zeitung

Befigheim. [Bekanntmachung.] In dem Anterzte Hofen wurde am 5. August 1815 ein Pärche arretirt, welcher simpelheit, aber gutmüthig ist, nicht sprechen kann, blaue Augen hat und alles versteht, was mit ihm gesprochen wird. Derselbe ist ungefähr 24 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, unfersterer Statur, hat eine ovale Gesichtsförm, gesunde Farbe, braune Haare, graue Augen, kleine etwas spitzige Nase, proportionirten Mund, volle Wangen, gute Zähne, rundes Kinn, keinen Bart, und kein besonderes Kennzeichen. Bei seiner Arretirung war er bekleidet mit einer schwarzen ledernen Kappe, zerrissenem weißwollenem Wamme, zerrissenen langen weißen Zwilcholen, und hatte weder Strümpfe noch Schuhe. Da bisher alle Bemühungen, seinen eigentlichen Geburts- und Wohnort zu erforschen, fruchtlos waren, so werden diejenigen, welche von diesem Menschen Nachricht geben können, wiederholt ersucht, solche an die unterzeichnete Stelle zu ertheilen.

Befigheim, den 8. Jul. 1816.

Königl. Württembergisches Oberamt.

Horb. [Wichmarkts-Aufkündigung.] Die hiesige Stadt Horb hat die allergnädigste Erlaubnis erhalten, mit den bisherigen Krämermärkten zugleich auch jedesmal einen Wichmarkt zu verbinden, zu dessen Emporbringung der Stadt Horb eine dreijährige Accis-Freiheit gestiftet, und weiters erlaubt worden ist, auch den Ausgangszoll für die Ausländer von ihrem erkauften Vieh auf die Stadtkasse übernehmen zu dürfen.

Indem diese für den Viehhandel sehr vortheilhafte und einkabende Veranlassung jener dreijährigen Accis- und Zollfreiheit zur allgemeinen öffentlichen Kenntnis gebracht wird, wird zugleich bemerkt, daß die künftige Abhaltung der hiesigen Vieh- und Krämermärkte auf folgende 5 Tage festgesetzt worden seyen, und zwar:

Der erste auf Mittwoch nach Reminiscere.

Der zweite auf den Ofterdienstag.

Der dritte auf den Pfingstdienstag.

Der vierte auf Dienstag vor Gallus am 15. Okt. d. J., wozu jener der Wichmarkt auf jene Weise zum erstenmale abgehalten wird.

Der fünfte auf Martini, wenn oder Martini auf einen Sonntag fällt auf einen Montag hernach.

Horb, den 29. Jul. 1816.

Königl. Württembergisches Oberamt und Stadtmagistrat alda.

Heidelberg. [Die Verlegung der Messe betr.] Am das Zusammenreffen der hiesigen Spatzjahrs- oder sogenannten Simon und Juda-Messe mit der Karlsruher Spatzjahrs-Messe zu befehlen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß die hiesige Messe nun um 8 Tage früher, als gewöhnlich, gehalten werden soll, und daher, wenn der Simon und Juda-Tag in den ersten Wochentagen vor dem Mittwoch eintritt, die Messe des Montags 8 Tage vorher, fällt aber dieser Tag in den folgenden Wochentagen vom Donnerstag an, des nächsten Montags 8 Tage vorher, mithin für dieses Jahr

den 27. Oktober anfañgt; welches den diese Messe besuchenden Handelsleuten zur Nachricht dient.

Heidelberg, den 30. Jul. 1816.

Großherzoglicher Stadtrath.

Stadolszell. [Herrschaft. Schloß-Versteigerung.] Die in No. 169 und 171 und 178 der Großherzogl. Bad. Staats-Zeitung auf den 8. dieses ausgeschriebene Versteigerung des herrschaftl. Schloßes in Sayenhofen, samt Zugehörde, hat das gewünschte Resultat nicht herbeigeführt, daher man sich veranlaßt findet, eine weitere Tagfahrt auf Montag, den 12. Aug., Vormittags 9 Uhr, zur nochmaligen Versteigerung festzusetzen, mit der ausdrücklichen Bedingung, daß von da an kein Nachgebot mehr werde angenommen werden.

Die Verhandlung geschieht im Schloß Sayenhofen, wohin die Liebhaber hñflich eingeladen werden.

Stadolszell, den 20. Jul. 1816.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Schweigert.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Die befinden in die Verlassenschaft des gewesenen Hofactor Möbel Salomon Mayers gehörigen Wohnhäuser, wozu das eine das Eckhaus im großen Birkel, neben Hrn. General-Kassier Sievert, bisher die Handelsleute Gebüden Nobel bewohnten, das andere aber neben diesem in der Rittergasse, neben Handelsmann Joseph Etlingers Erben, erst vor einigen Jahren neu erbaut worden, nebst Hof-, Seiten- und Hintergeböden, werden, der Erbtheilung wegen, Montag, den 19. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, entweder mit einander, oder jedes Haus besonders, je nachdem die Liebhaber sich einfinden, unter annehmblichen Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich zu eigen versteigert werden; wozu wir hiermit jedermanns Nachricht geben.

Karlsruhe, den 29. Jul. 1816.

Großherzogliches Stadtkamerevissor.

Obermüller.

Baden. [Haus-Versteigerung.] Am 20. Aug. d. J. wird die modellmäßige Behausung des verstorbenen Werkmeisters und Rathherrenwärters Anton Wagner dahier, vor dem Feuerthor neben dem Wirthshaus zum Rüssel gelegen, an den Meistbietenden versteigert. Es besteht in dem unteren Stockwerk aus einem Wohn- und zwei Nebenzimmern, Küche und Speisekammer, geröbitem Keller und einem Balkenteller, Holzremise, auch Stallung zu zwei Pferden; im zweiten Stock aus einem großen Wohn- und drei Nebenzimmern, Küche und Speisekammer. In das Haus stoßt noch ein kleiner Hausplatz in gerader Linie an der Straße, 50 Schuh lang, im Ganzen 1998 Quadratschuh enthaltend, welcher überbaut werden kann. Hinter dem Hause liegt ein großer Gemüsegarten. Die Lage dieses erst in jüngerer Zeit erbauten Hauses ist vorzüglich. Dazu Lusttragende werden andurch eingeladen, sich am genannten Tage Nachmittags 2 Uhr in dem Wirthshaus zum Rüssel dahier einzufinden.

Baden, den 30. Jul. 1816.

Oberbürgermeisteramt,

G. Schneider.

Neckargemünd. [Wähe-Versteigerung.] In Gemäßheit amtlichen Beschlusses wird man die dem Konrad E

schet dahier zugestandene sogenannte Walzmühle, eine der vorzüglichsten in der Eisensbach, nächst der Bammthalen Gränze gelegen, bestehend in einer Weismühle mit 2 Sängen, in einer Dehlmühle, der Hälfte einer Scheuer mit Pferdflöschung, 4 Schweinfällen und in der Hälfte der in 4 Morgen 2 Viertel 21 Ruthen bestehenden, um das Mühlgebäude herum gelegenen Gärten und Wiesen, worauf eine jährliche Abgabe von 5 fl. Wasserfallrektion und ein Molter Korn ruhet, Dienstags, den 13. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Amtsrevisorats, immer unter annehml. Bedingungen an den Meistbietenden zu Eigenthum versteigern; welches den Steigerungsliebhabern mit dem Bemerkten hiermit bekannt gemacht wird, daß sie sich ihrer Zahlungsfähigkeit halber mit amtlichen Beugnissen zu legitimiren haben.

Neckargemünd, den 10. Jul. 1816.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Traub.

Münzingen. [Apothekerversteigerung.] Durch gegenwärtiges mache ich den Herren Apothekern bekannt, daß ich gesonnen bin, meine in Münzingen, bei Freiburg im Breisgau, eigenthümliche privilegirte Apotheke öffentlich durch den Weg der Steigerung an den Meistbietenden zu veräußern. Die Bedingungen sind am Steigerungstage, Samstag, den 24. August d. J., zu vernehmen; ich lade daher alle etwaige Liebhaber dazu höflich ein, und melde dabei, daß der Ort Münzingen in der schönsten Lage des Breisgaus, in dem Mittelpunkte zwischen Freiburg und Altbreisach, liegt, und zwischen diesen zwei Städten keine Apotheke sich befindet, im Umkreise des Orts selbst aber 26 Ortschaften sind, wovon das weiteste 1 1/2 Stunde entfernt ist.

Sollten die allensächlichen Liebhaber von den Steigerungsbedingungen vor dem angesetzten Verkaufstage Kenntniß zu erhalten wünschen, so belieben sie sich desfalls an meinen Bruder, den Apotheker Mylius in Ettenheim, zu wenden.

Münzingen, den 22. Jul. 1816.

Josepha Stegl, Wittwe,
geb. Mylius.

[Das Petersthaler Bad zu verkaufen.] Die Eigenthümer des Petersthaler ober- u. sog. Wälschen Bades wünschen solches samt den dazu gehörigen zwei Mineral- u. Sauerwasser-Quellen, sämtlichen Wirthschaftsmobilen und dem dabei liegenden Malerhose, unter recht vortheilhaften Zahlungsbedingungen, zu verkaufen. Dieses Bad mit seinen Heilquellen liegt im Oppenauer- oder Petersthaler, an der bekannten Kniebissteige, zu beiden Seiten des Neckflusses im Großherzogthum Baden, und ist einige Stunden von den Städten Oppenau, Freudenstadt, Oberkirch, Zell, und 7 Stunden von der Kreisstadt Offenburg entfernt. Man bittet die Liebhaber, sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Großherzogl. Badischen Herrn Oberstlieut. Freihrn. v. Mayerhoffen in Zell am Hammersbach im Kinzinger Thal zu wenden, welcher zum Verkauf ermächtigt ist, und jede Auskunft geben wird.

Sene, welche näher bei Karlsruhe sind, können jeden Tag eine vollständige Beschreibung des ganzen Gutes, mit seinen Berechnungen, und einem zehnjährigen getreuen Rechnungsauszuge bei Hrn. Handelsmann Saul in Durlach einsehen.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Dem Speditur Müller in Schröck wurde schon im Monat November 1805 von dem Handlungshause Geringer in Mainz ein Reisewagen mit dem Auftrage überschickt, solchen zur Verfügung eines gewissen Frachters von Bonn in Verwahrung zu behalten. Da ersterer für gebachte Auslagen 228 fl. 24 kr. in Anrechnung bringt, so wird gedachter Frachter, welcher sich nach Angabe des Klägers bis jetzt zur Abholung des Wa-

gens noch nicht gemeldet hat, hiermit aufgefordert, hierauf binnen 6 Wochen zu antworten; widrigenfalls die Forderung des Klägers für liquid anerkannt, und das weiter Rechtliche verfügt werden würde.

Karlsruhe, den 16. Jul. 1816.

Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Nachdem man gegen den hiesigen Handelsm. Michael Anderst den Konkurs erkannt, und zu Nichtigkeit und Nachweisung des Vorzugsrechts der Forderungen, bei Strafe des Ausschusses von der Konkursmasse, Tagfahrt auf den 22. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause bei diesseitigem Staatsrevisorate festgesetzt hat, als wird solches den hiesorts noch unbekanntem Gläubigern des genannten Michael Anderst hiermit bekannt gemacht, um an obbestimmtem Tage und Stunde ihre Forderungen behörig anzubringen, und ihre etwa in Händen habenden Schuldurkunden dahier vorzulegen; wobei noch bemerkt wird, daß man in vorbemerkter Konkursache den Distriktsadvokaten Lit. Pfister als Procuratorem creditorum communem angeordnet hat.

Heidelberg, den 10. Jul. 1816.

Großherzogliches Stadtamt.
Dr. Pfister.

Steinbach. [Mundtobd-Erklärung.] Die Grogor Bender'schen Eheleute von Affenthal sind wegen ihrem verschwenderischen Lebenswandel im ersten Grade mundtobd gemacht, und ihnen Lukas Maier von da als Pfleger beigegeben worden. Es wird daher jedermann gewarnt, mit denselben einen Vertrag abzuschließen, noch etwas zu borgen, und zwar alles bei Strafe der Nichtigkeit.

Steinbach, den 15. Jul. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.
Cartner.

Offenburg. [Mundtobd-Erklärung.] Katharina Häppler, geschiedene Ehefrau des Joseph Schäfer zu Bittersburg, ist wegen verschwenderischem Lebenswandel im ersten Grade mundtobd erklärt, und ihr Andreas Schäfer von da als Pfleger beigegeben worden. Welches allgemein bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 20. Jul. 1816.

Großherzogl. Stadt- und Ites Landamt.
Freih. v. Sensburg.

Ettrach. [Mundtobd-Erklärung.] Der hiesige Bürger und Säller Johann Biegler wurde im ersten Grade mundtobd erklärt, und unter Pflegschaft des hiesigen Burgers Elias Sfinger gesetzt; welches zur allgemeinen Warnung hiermit bekannt gemacht wird.

Ettrach, den 19. Jul. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumüller.

Heitersheim. [Mundtobd-Erklärung.] Der Bürger und bisherige Biegler Michael Andreas von Wallrechten wird, wegen seiner unordentlichen Lebensart, im ersten Grade mundtobd erklärt, und für ihn der hiesige Bürger, Joh. Georg Rothle, als Pfleger mit dem Beifügen aufgestellt, daß ohne dessen Mitwirkung keine rechtsgültige Handlung mit Michael Andreas geschlossen werden könne.

Zugleich werden sämtliche unbekanntes Gläubiger des gedachten Michael Andreas hierdurch aufgefordert, ihre allenfalls an denselben zu machen habenden Forderungen bis Montag, den 12. August d. J., in der hiesigen Revisoratskanzlei anzumelden, und zu liquidiren. Die nicht Erscheinenden haben sich

selbst beizumessen, wenn für die Folge auf ihre Forderungen keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Heidelberg, den 1. Jul. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt,
Gerhard.

Pforzheim. [Vorladung und Forderung.] Der unten signalisirte Bäckernecht Johann Martin Geißel von Metterzimmern, der wegen bedeutenden Diebstahls eingekerkert, und weil er sich eine gefährliche Schnittwunde im Hals beigebracht, in das hiesige Spital gethan wurde, aus demselben aber entflohen ist, wird hierdurch aufgefordert, binnen 6 Wochen bei diesseitiger Stelle sich einzufinden, und über das ihm zur Last fallende Verbrechen zu verantworten; widrigenfalls mit Abschluß seiner weiteren Verantwortung gegen ihn erkannt wird, was Rechtens ist.

Zugleich ersucht man sämtliche Behörden, auf diesen Menschen zu fahnden, und ihn ihm Betrugsfall gekündigt hierher abzuliefern.

Pforzheim, den 19. Jul. 1816.

Großherzogl. 2tes Landamt.

Kutenrieth.

Beschreibung.

Johann Martin Geißel ist 19 Jahre alt, ungefähr 5' 8" hoch, hat braune Haare und Augenbraunen, mittlere Nase und volle Wangen, und wird an einer stark 4" langen Schnittwunde am Hals, die noch nicht ganz geheilt, oder wenigstens noch nicht vernarbt ist, leicht zu erkennen seyn.

Eppingen. [Vorladung und Forderung.] Da der Schalknecht Franz Kirchgässner von Jöhlingen aus seinem Dienst bei dem Schäfer Deutschler auf dem Stifterhof bei Sichelberg entwichen ist, und sich einer Selbentwendung schuldig gemacht hat, so wird derselbe hierdurch vorgeladen, sich dahier zu stellen, und gehörig zu verantworten.

Zugleich werden alle resp. Behörden ersucht, auf denselben Franz Kirchgässner nach dem hier beifolgenden Signalement zu fahnden, ihn im Betrugsfall anzuhalten, und gegen Ersatz der Kosten anher einzuliefern.

Eppingen, den 20. Jul. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wilkens.

Signalement.

Franz Kirchgässner, 21 Jahr alt, ungefähr 5 Schuh 3 Zoll groß, hat blonde Haare und Augenbraunen, graue Augen, hohe Stirn, stumpfe Nase, kleinen Mund und feine Gesichtsfarbe. Bei seiner Entweichung trug derselbe einen dreieckigen Filzhut mit 2 schwarzen Bändern, ein rothklatun Halstuch mit weißen Punkten, lange weiße leinene Leberhosen, Halbknieel, blauen Rock nach Art der Schäfer, eine silberne Taschenuhr mit doppelter silberner Kette; auch hatte er einen mit Silber beschlagenen Ulmer Tabakspfeifenkopf bei sich.

Mannheim. [Vorladung.] Der von hier gebürtige, von dem Großherzogl. Bad. Linieninfanterieregiment v. Sotthorn No. 1 entwichene Tambour, Maximilian Gitz, wird hiermit aufgefordert, sich in Zeit 3 Monaten dahier zu stellen, und sich über seine Entweichung zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlos umlaufener Frist gegen ihn als ausgetretenen Untertanen nach den Landesgesetzen werde verfahren werden.

Mannheim, den 13. Jul. 1816.

Großherzogliches Stadtkamt.

v. Jagemann.

Mannheim. [Vorladung.] Der von hier gebürtige, von dem Großherzogl. Bad. leichten Infanteriebataillon entwichene Soldat Johann Schmidt, wird hiermit aufgefordert, sich in Zeit 3 Monaten dahier zu stellen, und sich über seine Entweichung zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlos umlaufener Frist gegen ihn als ausgetretenen Untertanen nach den Landesgesetzen werde verfahren werden.

Mannheim, den 19. Jul. 1816.

Großherzogliches Stadtkamt.

v. Jagemann.

Mannheim. [Vorladung.] Der von dem Großherzogl. Bad. 7ten Landwehrbataillon entwichene Herr Stern von hier wird hiermit aufgefordert, sich in Zeit 3 Monaten dahier zu stellen, um sich über seine Entweichung zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlos umlaufener Frist gegen ihn als ausgetretenen Untertanen nach den Landesgesetzen werde verfahren werden.

Mannheim, den 18. Jul. 1816.

Großherzogliches Stadtkamt.

v. Jagemann.

Mannheim. [Vorladung.] Der von dem Großherzogl. Bad. 2ten Linieninfanterieregiment Graf von Hochberg entwichene Sanitätsrat Jakob Haller, und der gleichfalls von genanntem Regiment entwichene Tambour Anton Huben, beide von hier gebürtig, werden hiermit aufgefordert, sich in Zeit 3 Monaten dahier zu stellen, und sich über ihre Entweichung zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlos umlaufener Frist gegen sie als ausgetretene Untertanen nach den Landesgesetzen werde verfahren werden.

Mannheim, den 20. Jul. 1816.

Großherzogliches Stadtkamt.

v. Jagemann.

Ettenheim. [Vorladung.] Nachbenannte abwesende junge Leute hat bei der Konfiskation für 1816 das Loos zum Aktivdienst getroffen:

Franz Joseph Hauger von Altorf.

Franz Joseph Jäger von Ettenheim.

Johann Jakob Härle von Schmiedheim.

Sander Weil von Rust.

Franz Saler Goltz von Ringheim.

Sebastian Fritschman von Rippenheim.

Franz Karl Elison von da.

Dieselben werden daher hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von Bekanntmachung dieses an, um so gewisser in ihrem Geburtsort zu stellen, als nach Verfluß dieses Termins ihr Vermögen konfiszirt, und sie des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt werden würden.

Ettenheim, den 13. Jul. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Donsbach.

Emmendingen. [Ediktalladung.] Der Christian Heilmann von Emmendingen, seit 1796 von Haus abwesend, oder dessen Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb eines Jahres dahier zu stellen, oder glaubwürdige Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls dessen unter Pflegschaft stehendes Vermögen den sich darum gemeldet habenden Aukerwardten, gegen Kaution, verabsolgt werden wird.

Emmendingen, den 18. Jun. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Roth.

Freiburg. [Ediktalladung.] Bernhard Jobst von Leben ist schon mit dem Jahr 1801 von seinem Geburtsorte abgegangen, ohne etwas in dieser geraumen Zeit von sich

hören zu lassen. Es wird daher auf Rumbstatterhebung erkannt, und der abwesende Jahr mit dem Bemerkten zum Antritt seines in 107 fl. 40 kr. bestehenden Vermögens binnen Jahresfrist vorgeladen, daß nach Verfluß dieses Termins er für verschollen erklärt, und seine nächsten Blutsverwandten in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens eingesetzt werden würden.

Freiburg, den 11. Jul. 1816.

Großherzogliches Stadtamt.
Schnetzler.

Sengenbach. [Editalladung.] Martin Dehler von Sengenbach hat sich schon vor 34 Jahren unter die Holländischen Truppen anwerben, und seit der Zeit nichts mehr von sich hören lassen; derselbe, oder dessen allenfallsige Leibeserben, werden daher, auf Ansuchen seiner nächsten Verwandten, aufgefordert, binnen einem Jahr und Tag sich bei diesseitigem Amte zu stellen, und das in 430 fl. bestehende Vermögen in Empfang zu nehmen; widrigenfalls solches an gesagte Verwandten gegen Kautionsausgesetzt werden wird.

Sengenbach, den 15. Jul. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fisch.

Hornberg. [Editalladung.] Die seit 40 Jahren an unbekanntem Orten abwesende Georg und Christian Obergefehl aus Rinbach werden hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist ihr Vermögen dahier in Empfang zu nehmen; widrigenfalls es ihren nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Hornberg, den 14. Jul. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.
Säger Schmid.

Mosbach. [Editalladung.] Johann Valentin Frei von Hochhausen am Neckar, seiner Profession ein Bäcker, ist schon gegen 30 Jahre, unbekannt wo, abwesend. Derselbe, oder dessen Leibeserben, haben sich binnen 12 Monaten ohnerstreklischer Frist zu melden, und dessen beiläufig in 1100 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen nächsten Intestatverben, gegen Kautionsausgesetzt werden soll.

Mosbach, den 13. Jul. 1816.

Großherzogliches 2tes Landamt.
Faber.

Mosbach. [Editalladung.] Sebastian Bender von Neudau an der Elz, seiner Profession ein Schuhmacher, ist schon seit dem Jahre 1788, ohnwissend wo, abwesend. Derselbe, oder dessen Leibeserben, haben sich daher in einer ohnerstreklischen Frist von 12 Monaten zum Empfang dessen in 2250 fl. unter Tutatel stehenden Vermögens um so gewisser zu melden, widrigenfalls solches dessen Geschwistern, gegen Kautionsausgesetzt werden soll.

Mosbach, den 17. Jul. 1816.

Großherzogliches 2tes Landamt.
Faber.

Rastatt. [Editalladung.] Sebastian Müller von Ruppenheim, welcher bereits jetzt 50 Jahre alt ist, hat schon über 22 Jahre nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von heute an gerechnet, zu stellen, widrigenfalls das Vermögen seine nächsten Verwandten, gegen Kautionsausgesetzt werden wird.

Rastatt, den 11. Jul. 1816.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.
Schmidt.

Staufen. [Editalladung.] Ulrich Braun von St. Ulrich, welcher schon vor 28 Jahren durchs Loos zu einem

K. K. Oestreich. Kavallerieregiment gezogen wurde, wird an- durch aufgefordert, binnen Jahresfrist um so gewisser dahier zu erscheinen, oder Nachricht von sich zu geben, als sonst sein in ungefähr 200 fl. bestehendes Vermögen seinen bekannten nächsten Anverwandten, gegen Kautionsausgesetzt werden würde.

Staufen, den 26. Jun. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.
Willingner.

Staufen. [Editalladung.] Bartholomäus Steyer von St. Ulrich, welcher schon vor 24 Jahren durchs Loos als Proviantbäcker zum K. K. Oestreich. Militär gezogen wurde, wird an- durch aufgefordert, binnen Jahresfrist um so gewisser dahier zu erscheinen, oder Nachricht von sich zu geben, als sonst sein in ungefähr 250 fl. bestehendes Vermögen seinen bekannten nächsten Anverwandten, gegen Kautionsausgesetzt werden würde.

Staufen, den 26. Jun. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.
Willingner.

Freiburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der schon unterm 6. Jul. 1813 öffentlich vorgeladene Georg Schirman von Wendlingen weder selbst, noch ein etwaiger Leibeserbe desselben, von sich dahier gestellt, noch von seinem Aufenthalt Nachricht gegeben hat, so wird derselbe an- müt für verschollen erklärt, und sein rückgelassenes Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Freiburg, den 17. Jul. 1816.

Großherzogliches Stadtamt.
Schnetzler.

Freiburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da die schon am 19. Oktober 1813 öffentlich aufgeforderte Maria Steiert von hier in der an-beraumten Zeitfrist weder erschienen ist, noch von ihrem Aufenthalt Nachricht gegeben hat, so wird dieselbe an- durch für verschollen erklärt, und ihr rückgelassenes Vermögen ihren nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Freiburg, den 23. Jul. 1816.

Großherzogl. Bad. Stadtamt.
Schnetzler.

Sinsheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Die in Folge öffentlicher Vorladung nicht erschienenen beiden Brüder Johann Georg und Franz Michel Herrmann, beide von Weier, sind für verschollen erklärt, und deren gemeldet habende Verwandte in den fürsorglichen Vermögensbesitz der Abwesenden eingewiesen worden.

Sinsheim, den 13. Jul. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.
Reigard.

Wertheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der seit 20 Jahren abwesende Tobias Würtz von Reicholshausen, im 2ten Landamtsbezirk Wertheim des Main- u. Tauberkreises, ohnachtet der in der Großh. Bad. Staatszeitung vom 3. 1814 No. 253, 270 und Beilage zu No. 290 (im diesseitigen Anzeigebblatt vom 3. 1814 No. 74, 76 und 77) unterm 22. Aug. 1814 geschehenen öffentlichen Vorladung, bis jetzt nicht erschienen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und es soll dessen in etwa 1000 fl. bestehendes Vermögen an seine nächsten Anverwandten, nach gesetzlicher Vorladung, verabsolgt werden.

Wertheim, den 17. Jul. 1816.

Großherzogl. Bad. 2tes Landamt.
Keller.